

## Inhalt

1	Einleitung .....	11
2	Freud über Religion, Illusion und Tod .....	15
2.1	Der „geborene Atheist“ und die Religion .....	15
2.2	„Das Geheimnis ihrer Stärke ist die Stärke ihrer Wünsche“ .....	17
2.2.1	Hilflosigkeit .....	18
2.2.2	Vatersehnsucht .....	19
2.2.3	„Hinaus ins feindliche Leben“: Überwindung religiöser Illusionen .....	20
2.3	Freud – Prophet von Gott Logos? .....	22
2.4	Religion als Versöhnung mit dem Tod .....	25
2.5	Tod eines Agnostikers – FREUDS eigener Umgang mit Sterben und Todesdrohung .....	27
2.6	Zusammenfassung .....	31
3	Glaube an das ewige Leben als Versöhnung mit dem Tod .....	33
3.1	Exkurs: Paradies, Nirwana, Himmel – Wie die Jenseitsmythen der Weltreligionen mit dem Tod versöhnen .....	33
3.2	Religionskritik als Kritik der christlichen Domestizierung des Todes .....	44
3.3	Anwendung der FREUD`schen Religionskritik auf Todesdeutungen und Gottesbilder bei Hans KÜNG und Josef RATZINGER .....	46
3.3.1	Religiöser Glaube als Wunschdenken .....	47
3.3.2	Wünsche – vor der Vernunft verantwortete Entscheidung? .....	48
3.3.3	Wünsche nach Unsterblichkeit und Sinn .....	50
3.3.4	Wünsche nach Gerechtigkeit .....	51
3.3.5	Gott als Objekt der Vatersehnsucht .....	52
3.4	Christliche Todesversöhnung .....	54
3.5	Zusammenfassung .....	55
3.6	„Der Tod ist ein Problem der Lebenden“ – Einige Anmerkungen zur Genese der Angst vor Tod und Sterben .....	56

4	Die moderne Industriegesellschaft und der „Gott-lose“ Tod .....	61
4.1	Bedingungen moderner Thanatopraxis .....	61
4.2	Vom Eintritt in die Ewigkeit zum Exitus: Säkularisierung von Sterben und Tod.....	63
4.2.1	Traditionelle und moderne Thanatopraxis .....	65
4.2.2	Verdiesseitigung .....	68
4.2.3	Spätes, seltenes und langes Sterben .....	69
4.2.4	Interdependenz von Lebenserwartung und Todesursachen.....	71
4.2.5	Die „Unsterblichkeit der besten Jahre“ .....	72
4.3	Tod und Sterben – (k)ein Thema der Medizin .....	73
4.4	Moderne Sterbeorte.....	76
4.5	Die Klinik – nicht der richtige Ort zum Sterben? .....	79
4.5.1	Krankenhäuser als totale Institutionen .....	81
4.5.2	Krankenhäuser als Reparaturwerkstätten defekter Körpermaschinen .....	83
4.5.3	Krankenhäuser als gewinnorientierte Gesundheitsproduzenten.....	86
4.6	„Hilflose Helfer“ .....	87
4.6.1	Ärztinnen und Ärzte: Kampf gegen den Tod .....	88
4.6.2	Pflegende: zwischen Nähe und Distanz .....	90
4.6.3	Meidungs- und Abwehrverhalten.....	92
4.6.4	Angst des Personals vor Tod und Sterben.....	97
4.6.5	Das sterbende Individuum als Todesbote.....	98
4.7	Sterben als Stigma.....	100
4.8	Facetten totaler Institutionalisierung.....	101
4.9	Druck, <i>korrekt</i> zu sterben.....	102
4.10	Zwischenfazit: Rationalisierung ohne Versöhnung .....	104
4.11	Der Verdrängungsdiskurs .....	105
4.12	„Uns mit dem Tode zu versöhnen“ – heute.....	110
4.13	Das Hospiz: „Labor des guten Sterbens“ nur für eine Minderheit....	110
4.14	Forderungen an die Kliniken.....	114
4.14.1	Anspruch und Wirklichkeit .....	116
4.14.2	Selbstbestimmtes Sterben unter Optimalbedingungen? Ein Gedankenexperiment.....	118

---

4.14.3 Vom Für und Wider der Selbstbestimmtheit.....	118
4.15 Möglichkeiten und Grenzen von Sterbefürsorge .....	122
4.16 Die physische Dimension des Sterbens.....	123
5 Zusammenfassung.....	127
6 Abschließende Gedanken.....	129
Literaturverzeichnis.....	131